

Nichtraucherschutz?

- Es geht wohl kaum um die Kosten, wie oft argumentiert wurde, denn laut einer Studie von Leu und Schaub der Uni Basel liegen die Gesundheitskosten während der gesamten Lebensspanne bei Rauchern tiefer, als bei Nichtrauchern. Das erklärt auch, weshalb 1/3 der Bevölkerung (Raucher) bloss 1/4 der Gesundheitskosten verursachen (angeblich verursachen die Raucher 12.4 Mia/Jahr an Gesundheitskosten, von einem 50 Mia/Jahr Markt). Ferner ist erwiesen, dass Raucher eine 10 Jahre kürzere Lebenserwartung haben - diese 2.5 Mio Raucher beziehen also über 10 Jahre keine AHV, keine Rente. Sie verbrauchen keine wertvollen Ressourcen mehr und belasten die Umwelt nicht mehr. (Und wer würde die zusätzlichen AHV-Gelder bei anhaltendem Geburtenrückgang berappen - AHV-Alter auf 120?)

Also, die Kosten können nicht das wahre Argument sein!

- Die Gesundheit? Wessen Gesundheit? Meine Gesundheit ist Privatsache. Wenn die Allgemeinheit sogar durch tiefere Prämien davon profitiert, erst recht. Also, die Gesundheit der Angestellten? Ja, aber weshalb soll das Gesetz dann bloss in öffentlich zugänglichen Räumen gelten und nicht da, wo sich die Angestellten aufhalten - also in den Räumen, welche öffentlich nicht zugänglich und dem Personal vorbehalten sind? Und weshalb soll ein solches Gesetz einzig und alleine gegen den Tabak-Rauch schützen, statt für wirklich bessere Luft zu sorgen? Würde statt einer technischen Vorschrift, wie ein sog. Fumoir auszusehen hat, schlicht ein Feinstaubgrenzwert gefordert (welcher ja bekanntlich Tabakrauch subsummiert), dann wäre es dem Wirten freigestellt, wie er diesen einhalten will. Vorteil wäre da sogar, dass Stichproben unangekündigt durchgeführt werden könnten (ähnlich wie Radarkontrollen) und nicht eine technische Inspektion des Fumoirs geplant werden müsste. Was die Gesundheit angeht, so ist die Auswirkung von ETS ohnehin umstritten, denn von den über 100 Studien sind mir nicht zwei bekannt, welche zum selben Ergebnis kommen würden und keine einzige, welche nach den gängigen Kriterien der Epidemiologie einen kausalen Zusammenhang nachweisen könnte - Auch meine Frage hier, ob mir jemand eine solche Studie nennen könnte, wurde nicht beantwortet; also gehe ich davon aus, dass auch sonst niemand Kenntnis einer solchen Studie hat.

Gesundheit kann also auch nicht das wahre Motiv sein, denn sonst würde es nicht ausschliesslich gegen den Tabakrauch gehen.

- Dann bleibt also noch "Mir stinkt's" - Oder die subjektiv empfundene Belästigung durch Tabakrauch. Aber reicht das aus um dafür ein Gesetz zu schaffen? Ich meine, immerhin sind 2/3 Nichtraucher und hätten in einer freien Marktwirtschaft genügend Potential ihrem Bedürfnis Gehör zu verschaffen. Oder ist es so, dass viele Nichtraucher gerne mit ihren Kollegen ausgehen, auch wenn diese rauchen? Vielleicht wäre es ihnen lieber, wenn ihre Kollegen nicht rauchen würden, trauen sich aber nicht, es ihnen selbst zu sagen? Was, wenn denn diese Raucher sich in diese sog. Fumoirs zu-

rückziehen - werden sie dann ihren Kollegen dort hin folgen und alle sitzen dann im Fumoir, während der Rest der Beiz nahezu leer ist? Was hat dann ein solches Gesetz, außer Mehrkosten, gebracht?

Die Argumente Pro-Rauchen können einfach nicht greifen.

1. Rauchen ist purer Luxus und ein reines Genussmittel, hingegen erfüllt ein Auto wenigsten einen gewissen Zweck, der über die reine Bedürfnisbefriedigung hinausgeht (Bsp. Wenn ein Handwerker mit dem Auto in einer halben Stunde bei mir ist, habe ich niedrigere Anfahrtskosten zu bezahlen). Ausserdem ist es doch kein Argument etwas schädliches nicht zu verbieten, nur weil es noch andere viel schädlichere Dinge gibt. Irgendwo muss man anfangen und ein Rauchverbot in öffentlichen Räumen ist ganz einfach umzusetzen (siehe Italien). Als nächstes wenden wir uns dann der Propagierung des Elektroautos zu etc. keine Angst, dass passiert automatisch wenn Benzin immer teurer wird. Schritt für Schritt in die richtige Richtung.

2. Es geht nicht um Zahlen. Es geht darum, dass man schädliches Passivrauchen ganz einfach unterbinden kann. Oder will hier jemand nicht zugeben, dass selbst wenn nur ein Leben pro Jahr gerettet werden kann, es dieses "Opfer" durch die Raucher nicht Wert wäre. Damit erübrigen sich im Grunde alle Zahlenbeispiele mit Mortalitätsrate und Geld. Das ist nicht der Punkt.

Des Weiteren, Rauchen soll nicht verboten werden. Raucht unter freiem Himmel (obwohl das ja eigentlich auch nicht gerade lecker ist, aber hier kann NR ja ausweichen), raucht bei euch Zuhause (zumindest wenn Ihr keine Kinder habt, ansonsten seit ihr verantwortungslos), raucht im Auto (obwohl, wenn Handy telefonieren verboten ist...na ja egal). Es gibt genügend Orte, wo Ihr eurem persönlichen Laster weiterhin frönen könnt und damit wird auch weiterhin geraucht und die AHV ist gesichert (R sei Dank). Hab bis jetzt noch nicht gehört, dass die Tabak-Multis zusammengebrochen sind, obwohl es schon in so vielen Ländern Rauchverbote gibt.

3. Niveaulos ein Rauchverbot mit der Judenverfolgung zu vergleichen. Ein deutliches Zeichen für fehlende Argumente.

4. Die Nachfrage nach Nichtraucher-Lokalen ist da. Nur langsam wird den Nichtrauchern klar, dass es nicht mehr verpönt ist, gegen das Rauchen zu sein. Jahrelang wurde die sogenannte "Toleranz" einseitig nur von den Nichtrauchern abgefordert und man konnte ja nicht intolerant sein. Diese Bewusstseinsänderung hat nichts mit Politik zu tun, sondern damit, dass die Gesundheit in den letzten Jahrzehnten verstärkt ins Blickfeld der Menschen geraten ist. "Was kann ich tun damit es mir besser geht", Ernährung, Sport, verzicht auf Rauchen und übermässigen Alkoholkonsum sind klare Schlüsselfaktoren. Jahrelang konnte kein Politiker es sich erlauben etwas gegen das Raucherprivileg zu sagen, gut dass sich das endlich ändert.

5. Die Restaurants werden nicht untergehen, nicht mehr als schon jetzt. Das hat aber mehr etwas mit der absoluten Phantasielosigkeit von vielen Wirten zu tun und wird sich durch das Rauchverbot sicherlich weder beschleunigen noch verlangsamen.

Und was heisst hier, die Raucher sind die besseren Konsumenten. Das denke ich nicht. Im Moment ist es doch so, dass sich ein jeder NR am Ende des Essens fragt, soll ich noch ein Gläschen Wein trinken, oder noch einen Kaffee zu mir nehmen: Ach nein, meine Augen brennen und mir stinkt, also gehe ich lieber so schnell wie möglich nach Hause. Ich werde sicher mehr konsumieren, wenn ich nicht mehr aus jeder Beiz flüchten muss.

Es ist doch ganz einfach:

Öffentliche Räume müssen grundsätzlich rauchfrei werden. Die Restaurants die wirklich abgetrennte Räume haben, können den kleineren Raum als Raucherraum ausstatten. Aber wir werden sehen, wie lange selbst Raucher bereits sein werden in einem absoluten Raucherraum zu essen, wenn Sie ihr Essen auch rauchfrei genießen könnten. Und die Verdauungszigarette danach gibt's dann auf dem Weg zum Auto.

Arbeitsauftrag:

Schreibe eine Erörterung zu dem Thema:

Nichtraucherschutz auch in Kneipen und Diskos?

Verfasse eine Einleitung entsprechend dem gelernten Aufbau, vergesse nicht die Themenfrage!

Gliedere deinen Hauptteil durch Absätze!

Dein Schluss sollte eine kurze Zusammenfassung beinhalten sowie deine eigene Meinung!

Viel Erfolg!